

Ideenskizze

Projekt: Bildhauersymposium „sculptura in Lüchow“
[über]-BRÜCKEN: Wasser und Wege (Arbeitstitel)

Datum: 15. Dezember 2006

Ausgangssituation

Die „Straße der Skulpturen“ führt derzeit vom Skulpturen-Garten des Künstlerehepaars Müller-Klug und ihrem Freundeskreis in Damnatz über den Skulpturen-Hain vor Marleben des Bildhauers Georg Seibert bis zur Skulpturen-Landschaft bei Gartow. Diese entstand aus zwei erfolgreichen Bildhauersymposien 1991 und 1992 sowie der Projektreihe „Feldversuche“ des Westwendischen Kunstvereins 2003 - 2005.

Für 2007 ist ein internationales Bildhauersymposium als innerstädtisches Projekt in Ergänzung der landschaftsbezogenen Kunstwerke geplant. Fünf Bildhauer aus dem Landkreis Lüchow/Dannenberg werden patenschaftlich, partnerschaftlich und dialogisch mit jeweils einem Gastkünstler aus den neuen EU-Mitgliedsländern zusammenarbeiten, diesen bei sich privat beherbergen und für den Zeitraum des Symposiums persönlich betreuen.

Die Stadt Lüchow besitzt mit der Stele von Klaus Großkopf am Parkplatz des Kreishauses ein Kunstwerk im öffentlichen Raum. 2008 feiert Lüchow sein 850 jähriges Bestehen mit zahlreichen kulturellen und anderen Aktivitäten, die im Idealfall eine positive, nachhaltige Auswirkung auf die Stadt haben sollen.

Nachhaltige Entwicklung schließt Handlungsstrategien für die globale, nationale und lokale Ebene ein. Gefordert sind auf der lokalen Ebene die Kommunen und alle dort ansässigen Institutionen und Organisationen (Agenda 21 der Internationalen Staatengemeinschaft, 1992). In den letzten Jahren wurde verstärkt auf die Bedeutung der kulturellen Dimension für das Leitbild „nachhaltige Entwicklung“ hingewiesen.

Ziel

Im Rahmen des Bildhauersymposiums sculptura Lüchow 2007 soll mit zehn weiteren Werken ein innerstädtischer Spazierweg durch das Stadtgebiet Lüchow entstehen als eine Art „Freilichtmuseum“ im öffentlichen Raum und somit Lüchow in die Straße der Skulpturen integriert werden. Der Auftakt mit der Stele von Klaus Großkopf hierzu besteht bereits.

Weitere Stationen entlang der Drawehner Jeetzel würden einen attraktiven Spazierweg vom Kreishaus über die Lange Straße, bis zur Schlossruine mit dem Amtsturm-Museum bilden. In einer Art offenem Museum werden dabei historische Punkte und Sehenswürdigkeiten mit Lüchower Stadtgeschichte und zeitgenössischen Eingriffen verknüpft.

Der Skulpturenweg bietet zum einen eine erlebnisorientierte Kultureinrichtung mit touristischer Bedeutung, markiert einen Flanierweg am Wasser und steigert somit nachhaltig die Attraktivität des kulturellen und künstlerischen Erbes für die Stadt und die Region. Des weiteren könnte der Freizeitfaktor für die Lüchower Bürger und Besucher unter Berücksichtigung der Aspekte kulturelle Erfahrung und Erholung für Jung und Alt gesteigert werden.

Der Entstehungsprozess der Lüchower Werke, die Arbeit der Künstlerinnen und Künstler und die fruchtbare Begegnung zwischen Lüchow, deren Bewohnern und ihren internationalen Gastkünstlern werden in einer Publikation dokumentiert.

Nachhaltigkeit soll das Projekt erhalten durch das Schließen von unterschiedlichen Freundschaften: der Gastkünstler untereinander, ihrer Herkunftsstädte mit Lüchow, der Freundschaft mit der Landschaft, den Bewohnern und der Stadt. Die Werke werden quasi eingepflanzt in eine gewachsene Struktur und lassen das Gesicht und die Stadtgeschichte Lüchows gleichzeitig wachsen. Es entsteht eine Promenade mit zehn Kunstwerken, die einen neuen Spazierweg erschließt und als offenes Museum jederzeit begehbar und erlebbar wird.

Ansatz und Umsetzung

Zunächst gilt es aus Vorschlägen unabhängiger Experten fünf bildende Künstler aus den neuen EU-Mitgliedsländern, vorzugsweise aus Ungarn, Polen, Tschechien, Lettland, Litauen oder Estland, sowie fünf ortansässige Künstler auszuwählen und nach Lüchow einzuladen. Diese Experten können aus Institutionen wie dem DAAD, Deutscher Akademischer Austauschdienst; der ifa, Institut für Auslandsbeziehungen; über die Kulturabteilungen der Botschaften oder durch unabhängige Kuratoren und Fachleute nominiert werden.

Die Auswahl der Künstler könnte durch eine interdisziplinär zusammengesetzte Jury mit Lüchower Vertretern aus Politik, Kultur, Kunst, Wirtschaft, Pädagogik erfolgen (wie z.B. Kreisvertreter, Künstler, Bürgervertreter, Tourismusverband, Einzelhändler, Unternehmer o.a.)

Nach Auswahl sollen sich die Künstler vor Ort mit der räumlichen und sozialen Struktur der Stadt und ihrer Bewohner auseinandersetzen.

Im zweiten Schritt erarbeiten die bildenden Künstler mit der Stadt Lüchow zu entwickelnder Rahmenbedingungen ein Konzept für Werke im öffentlichen Raum. Diese sollten heutige abstrakte großbildhauerische Arbeiten sein, zu denen auch kinetische Werke gehören können. Hierbei könnten Kriterien angesetzt werden, die die Auswahl einer Bewerbung begünstigen, wie beispielsweise die Einbeziehung der Bevölkerung, der Bezug zum Umfeld, der Stadt, zur Landschaft und Umgebung, der Aspekt der Nachhaltigkeit oder eine innovative Wirkung.

Diese Konzepte werden in Modellen dargestellt und der Lüchower Öffentlichkeit vorgestellt, um Gelegenheit zu bieten, sich mit den Konzepten auseinanderzusetzen und Position zu beziehen um somit gegebenenfalls Veränderungen und Ergänzungen zu motivieren.

Während des Symposiums, einer konzentrierten Arbeitsphase von ca. 4 – 6 Wochen, werden die Werke vor Ort in Lüchow geschaffen. Produktionsstätten wären zum einen der öffentliche Stadtraum Lüchow oder die zentral gelegene E.ON AVACON Halle als offene Werkstatt. Diese fungiert somit gleichzeitig als Schnittstelle zur Vermittlung zwischen den Künstlern und Bewohnern, als Ort, an dem sich jeder künstlernah über den Verlauf informieren kann. Die Gastkünstler leben in diesem Zeitraum bei und mit den lokalen Bildhauern in der Region und nehmen am täglichen Leben der Stadt Lüchow teil.

Idealerweise arbeitet man während der Entstehung der Kunstwerke mit regionalen Industriebetrieben, Unternehmen und Ausbildungsträgern als Partner.

Nach Fertigstellung eines Werkes wird der jeweilige Standort eingeweiht. So finden in der Stadt Lüchow mehrere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen im Stadtraum statt, bei denen die Bewohner und Interessierte im Beisein der Künstler die Werke kennen lernen und Möglichkeit zu einem persönlichen Dialog besteht.

Weitere begleitende Maßnahmen

Um das Symposium und die daraus resultierenden Kunstwerke im Stadtraum von Beginn an im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern und die Akzeptanz zu sichern, empfiehlt sich die Durchführung weiterer öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen. Diese können bei den Bewohnern, Touristen und anderen Gästen der Stadt auf großes Interesse stoßen.

Kooperation mit ortsansässigen Unternehmen

Unter Einbeziehung Lüchower Einzelhändler und Geschäftsunternehmen könnten Schaufenster im Stadtraum (z.B. Lange Straße) als Ausstellungsmöglichkeit hierfür gewonnen werden. Die Lüchower Bürger bekämen die Möglichkeit, durch diese Präsentation im gewohnten Umfeld eine hohe Identifikation mit dem Projekt zu erzielen. Auch wäre eine Präsentation an einem zentralen Ort wie dem Kreishaus oder in der ehemaligen E.ON Halle denkbar.

Medienkooperation

Die Elbe Jeetzel Zeitung könnte den Entstehungsprozess begleiten und in einer Serie die Künstler individuell vorstellen. Dadurch würde eine breite Öffentlichkeit mit dem Projekt vertraut und einbezogen.

Bildungs Kooperationen

Das gesamte Bildhauer Projekt könnte durch theoretische und praktische Kunstkurse für Schulen und die Volkshochschule begleitet werden.

Publikation

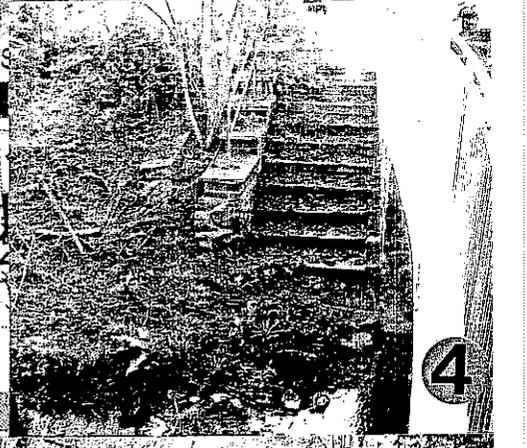
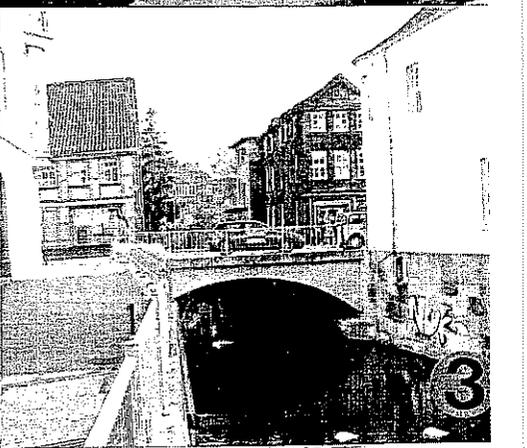
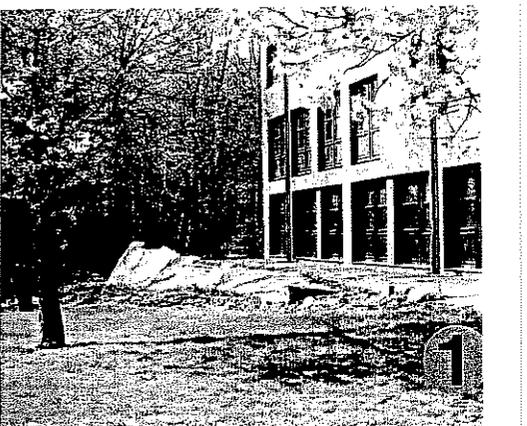
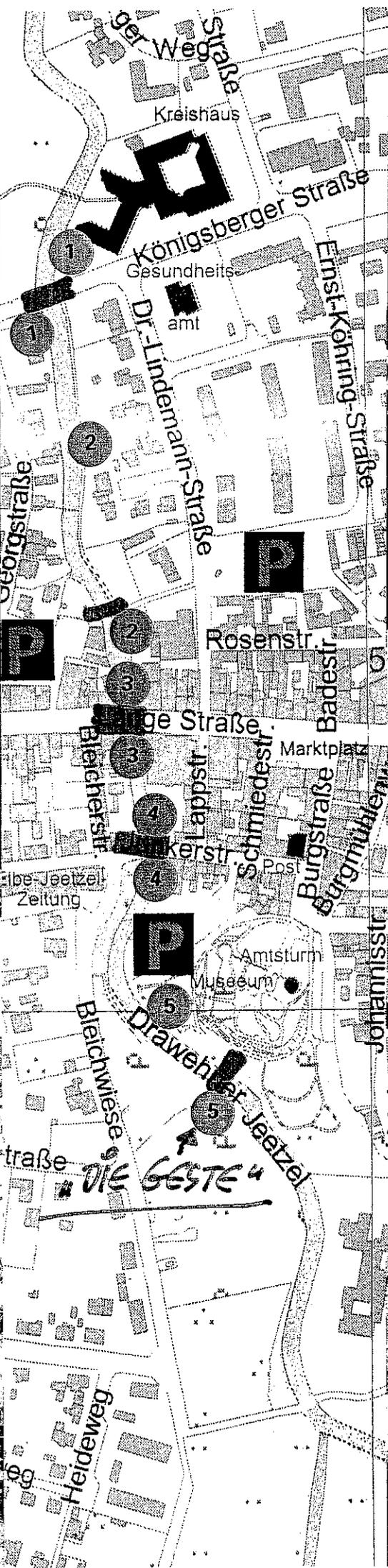
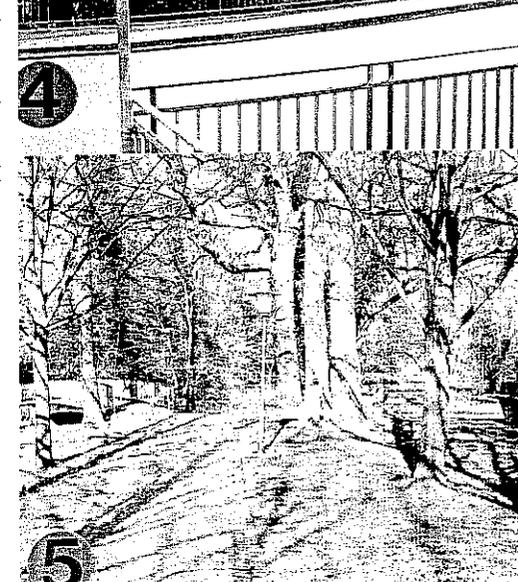
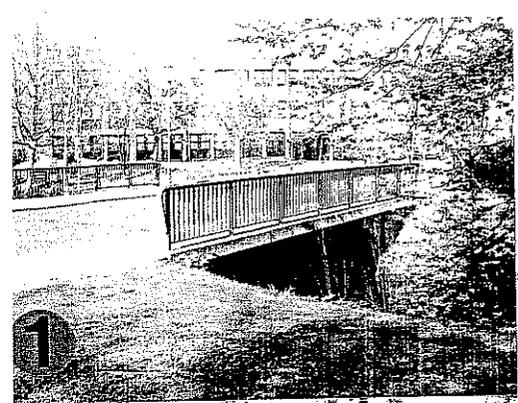
Aus der Dokumentation des Symposiums könnte gleichzeitig ein innovativer Tourismusführer für die Stadt Lüchow entstehen, in dem weitere Aktivitäten und Attraktionen der bevorstehenden 850 Jahrfeier integriert werden.

Paten

In einem weiteren Schritt könnten Tourismuspartner gewonnen werden, die sich patenschaftlich für die Skulpturen und deren Schöpfer einsetzen. Kooperationsprojekte mit bildenden Künstlern unterschiedlicher Genres für die Ausgestaltung von Hotel, Cafe etc. zu weiteren Kunstorten könnten das Angebot ergänzen.

- Zeitplan

- Februar 2007 Sichtung des Bewerbungsmaterials der bildenden Künstler
Auswahl der Künstler
(z.B. durch eine interdisziplinär zusammengesetzte Jury)
- Ostern 2007 Erste Begegnung der Künstler in Lüchow und Standortbesichtigung
Erarbeitung eines Vorschlags für Lüchow
- Pfingsten Präsentation der Modelle und Konzepte als Erstvorstellung in Lüchow
- Sommer 2007 Symposium zur Produktion der Werke in Lüchow
- Herbst 2007 Abschlussveranstaltung mit feierlicher Übergabe der Skulpturen
und Einweihung als „Freilicht-Museum-Lüchow“



Vorläufige Kalkulation Stand Dezember 2006

Organisation

- Projektmanagement
 - Konzeption, Abstimmung der verschiedenen Aktionen
 - Bearbeitung von Anfragen
 - Kontaktpflege, interne Kommunikation zwischen allen Beteiligten
 - Kommunikationskosten (z.B. Porto, Tel etc)
- Pauschal 850,00 EUR pro Monat von 15.02. – 15.09.2007 5.950,00 EUR

Gastkünstler

- 5 Künstler je 2 x Hin- und Rückreise ca. 5.000,00 EUR

Erstpräsentation der Konzepte und Vorschläge in der Stadt

- Material, Display, Architektur 1.200,00 EUR

Künstlerhonorare

- Ausarbeitung des Konzeptes, Erstellung eines Modells
Erstpräsentation in Lüchow inkl. Modellergänzungen, 3.000 EUR x 10 30.000,00 EUR
 - Ausführungssumme inklusive Material, 10.000 EUR x 10 100.000,00 EUR
 - Ankaufsumme der Stadt Lüchow/Honorar für Großskulptur, 7.000 EUR x 10 70.000,00 EUR
- 200.000,00 EUR

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

- 1 Presstext zur Erstpräsentation der Konzepte und Vorschläge
 - Organisation einer Auftaktpressekonferenz
(inkl. Zusammenstellung Inhalt Pressemappe:
1 Presstext, Infos zu allen Künstlern, Bildmaterial etc.; Einladung Presse)
 - 5 Presstexte zur Einweihung der Werke
 - 1 Presstext zum Abschluss
 - Versand Material an die Presse (Region, überregional und Kunstfachpresse)
 - Bearbeitung von Presseanfragen
- Pauschal (pro Monat 800,00 €, bei 6 Monaten) 4.800,00 EUR

Dokumentation (Kosten müssten detailliert nach Umfang angefragt werden)

- Fotografien und Bildmaterial (professioneller Fotograf)
10 Tagessätze à 500 EUR, ca. 5.000,00 EUR
 - Redaktion, ca. 1.700,00 EUR
 - Layout und digitale Bearbeitung, ca. 2.500,00 EUR
 - Druckkosten, ca. 4.800,00 EUR
 - Text Honorar für kunstwissenschaftlichen Autor, ca. 1.000,00 EUR
- 15.000,00 EUR

Gesamtkosten (netto, exkl. Gesetzlicher MwSt.)

231.950,00 EUR

Mögliche Eigenleistung

• Unterbringung 5 Gastkünstler jeweils bei den Symposiumsteilnehmern aus dem Kreis Lüchow, jeweils ca. 52 Ü x 35,00 EUR	9.100,00 EUR
• Gastverpflegung 5 x 52 x 30 EUR	7.800,00 EUR
• Fotografische Dokumentation durch die Künstler für Publikation und Presse	5.000,00 EUR
• Honorare für Vertreter der Jury 9 x 200 EUR	1.800,00 EUR
	23.700,00 EUR

Gegebenenfalls fallen für die Durchführung weiterer Unterprojekte und Aktivitäten wie z.B. bei Zusammenarbeit mit Bildungsträgern wie Schulen und Kindergärten zusätzliche Kosten an.